

**Zweckverband für psychologische
Beratungen und Hilfen**

Jahresbericht 2011



Fachdienst gegen

Sexuelle Gewalt

Iserlohn - Hemer - Menden

Ursula Brandtstedt
Diplom-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin

Corunnastr. 2
58636 Iserlohn
02371/968130

Nelkenweg 5
58675 Hemer
02372/14783

Arndtstr. 14
58708 Menden
02373/394819

u.brandtstedt@zfb-iserlohn.de
www.zfb-iserlohn.de

Seit 2009 besteht die Regelung (Beschluss des Arbeitskreises gem. §8 der Satzung des **zfb**) nur alle zwei Jahre umfassende Arbeitsberichte zu erstellen. In der vorliegenden **Kurzform** wird die **Arbeit des Jahres 2011** nur im Zahlenüberblick und in Stichworten dargestellt.

Bundesweite Öffentlichkeit

In den Jahren 2010 wie 2011 wurde das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder erstmalig so präsent wie nie in der bundesweiten Öffentlichkeit diskutiert. Die Bundesfamilienministerin Dr. K. Schröder fasst in ihrer Einladung zur Netzwerkkonferenz zum Aktionsplan 2011 (Februar 2012) die Entwicklung zusammen:

„Ende November des vergangenen Jahres hat der **Runde Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“** seine Arbeit beendet und einen **Abschlussbericht** vorgelegt. Mit den Erkenntnissen und den Empfehlungen der Mitglieder des Runden Tisches und der ehemaligen Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Frau Dr. Christine Bergmann, stehen wir vor vielen neuen Herausforderungen. Die Arbeit geht nahtlos weiter: Als **neuer Unabhängiger Beauftragter** für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs hat Johannes-Wilhelm Rörig am 1. Dezember 2012 die Nachfolge von Frau Dr. Bergmann angetreten.

Ebenfalls auf den Empfehlungen der Runden Tische und einem engen Austausch mit der Fachwelt basiert das **Bundeskinderschutzgesetz**, das am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.

Darüber hinaus wird die Bundesregierung ihre Anstrengungen der letzten Jahre noch einmal erhöhen: Fundament hierfür ist der unter meiner Federführung erarbeitete **Nationale Aktionsplan 2011** zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung. Anknüpfend an den Aktionsplan aus dem Jahr 2003 führt der Aktionsplan 2011 alle konkreten Maßnahmen in einem Gesamtkonzept zusammen, und berücksichtigt dabei auch die erarbeiteten Erkenntnisse des Runden Tisches Sexueller Missbrauch. „ <http://www.bke.de/newsletter/105/index.html?SID=01C-58D-7BA-A68>

Einzelfallarbeit

Auf Landesebene (Statistik des Landeskriminalamtes NRW 2010) zeigt sich folgende Entwicklung: Nachdem von 2002 bis 2009 die Zahlen der bekannt gewordenen Fälle von sexuellem Missbrauch gesunken sind, stiegen die Fallzahlen 2010 um 5,4% auf 2.644. <http://www.polizei.nrw.de/stepone/data/downloads/b5/37/91/pksbericht2010.pdf>

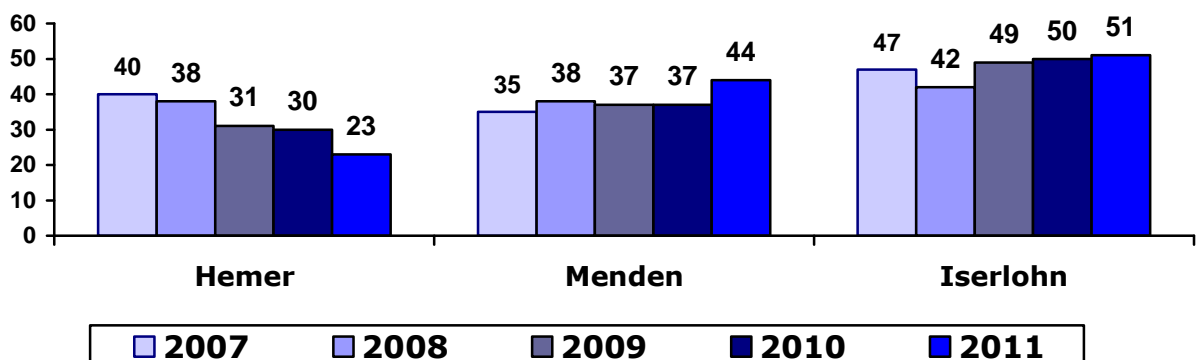
Die Entwicklung auf Landesebene hat auf die Arbeit des Fachdienstes kaum Einfluss. Da sich auf der personellen Seite (eine Fachkraft) nichts verändert hat, unterliegen auch die Möglichkeiten der zu bearbeitenden Einzelfälle nur geringen Schwankungen.

Zahlen des Fachdienstes gegen sexuelle Gewalt

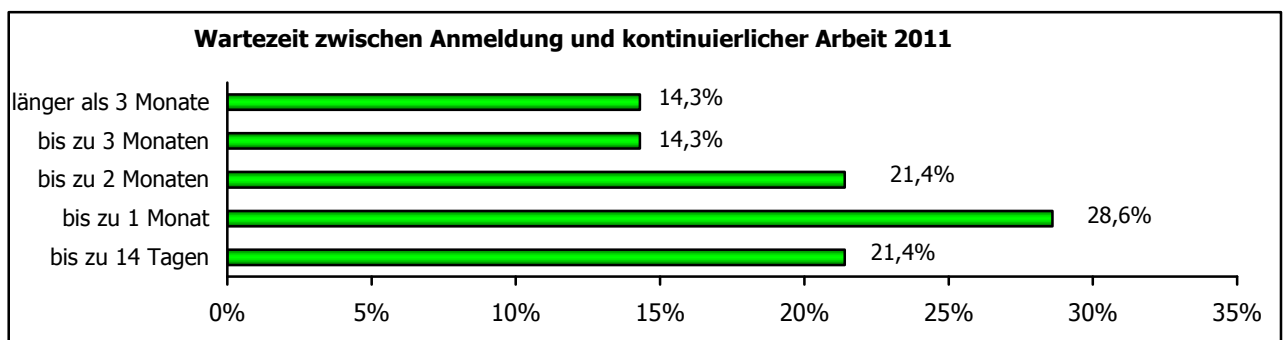
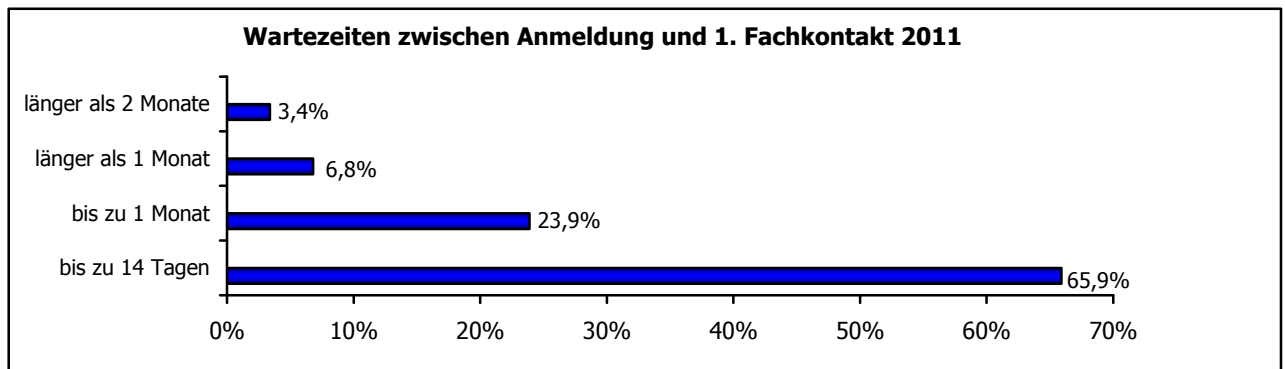
Der Fachdienst gegen sexuelle Gewalt ist, integriert in die **zfb**-Erziehungsberatungsstellen, für die Städte Hemer, Iserlohn und Menden zuständig.

	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamtzahl der Einzelfälle	122	1118	117	117	118
Neuzugänge	66	58	68	68	65
Abgeschlossen im Berichtsjahr	62	69	68	64	69
Übernahme in das nächste Jahr	60	49	49	53	49

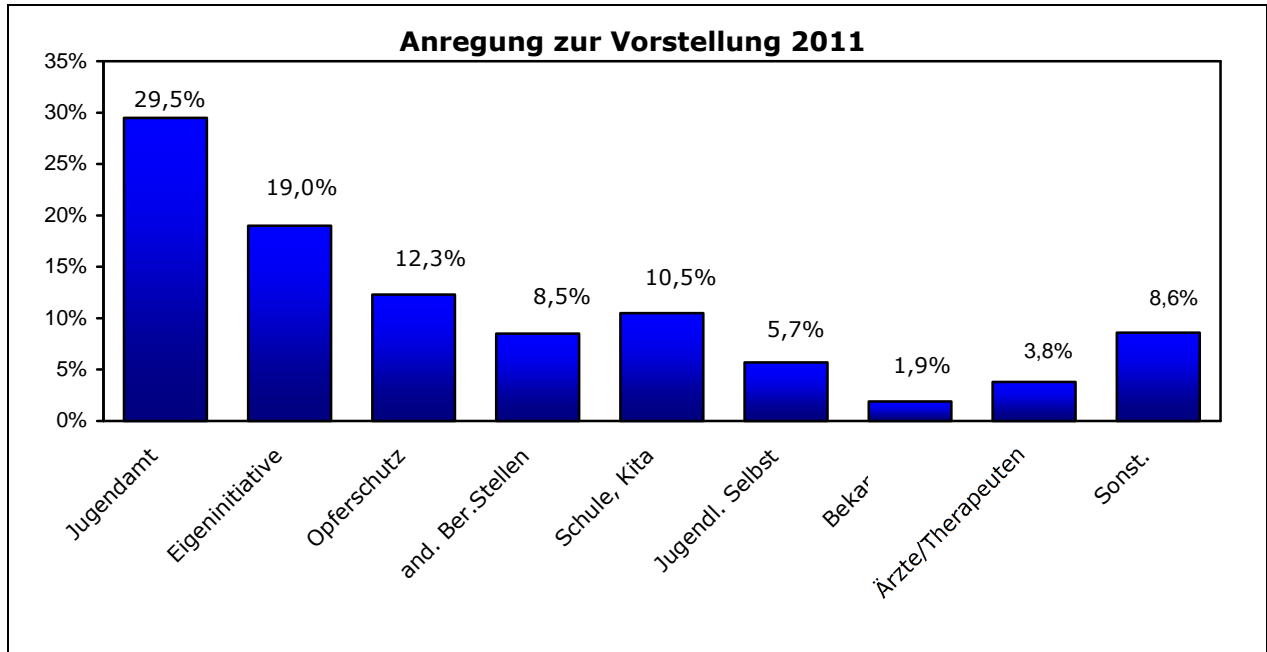
Gesamtfallzahlen der drei Beratungsstellen



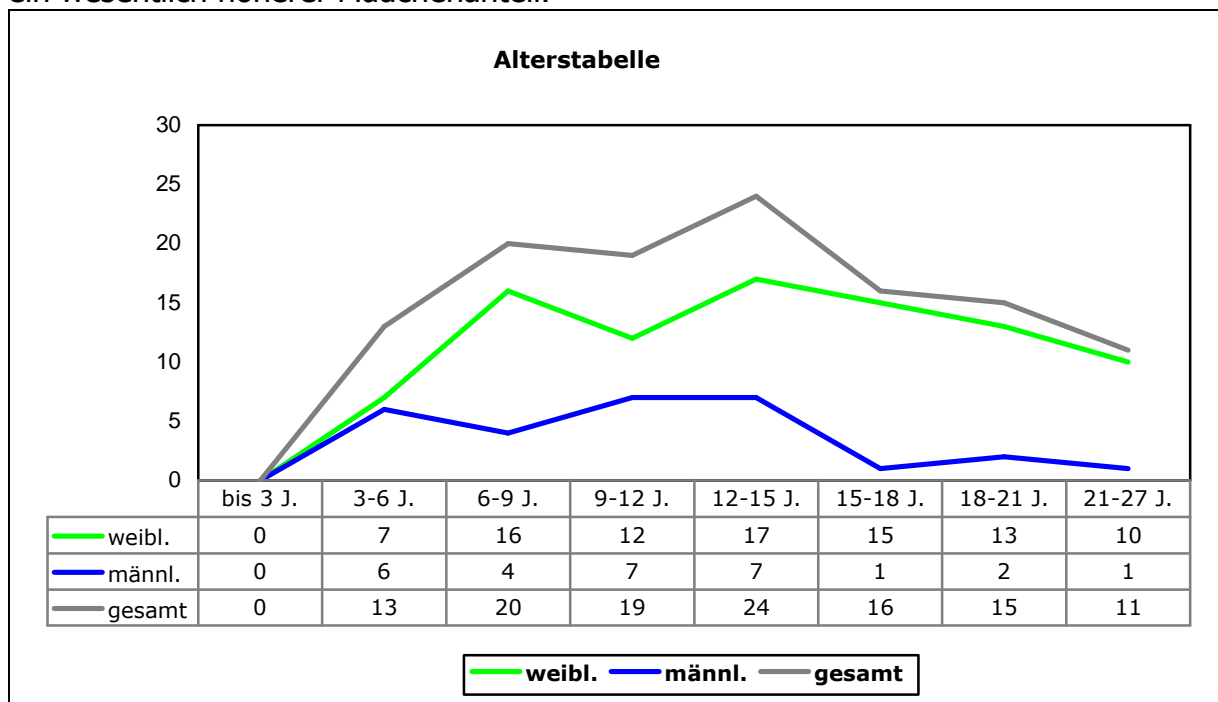
Die **Wartezeiten** sind immer ein zentrales Thema. Wie schnell muss entlastende Hilfe zur Verfügung gestellt werden?



Nach wie vor sind die Jugendämter und die Opferschutzbeauftragten der Polizei häufig erste Anlaufstellen für Ratsuchende, welche dann nach Bedarf an den Fachdienst verweisen. Eine zunehmende Rolle spielt der Zugang über das Internet. Bei Selbstmeldern, besonders bei Jugendlichen ist hier eine zunehmende Tendenz festzustellen. Eine gute Verlinkung wie z.B. der „Familienlotse“ der Stadt Menden unterstützt die Suche Betroffener zunehmend.

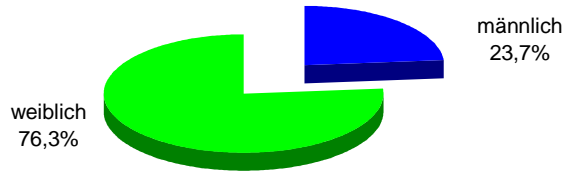


Im Gegensatz zu den Zahlen der Erziehungsberatungsstellen zeigt sich beim Fachdienst ein wesentlich höherer Mädchenanteil.

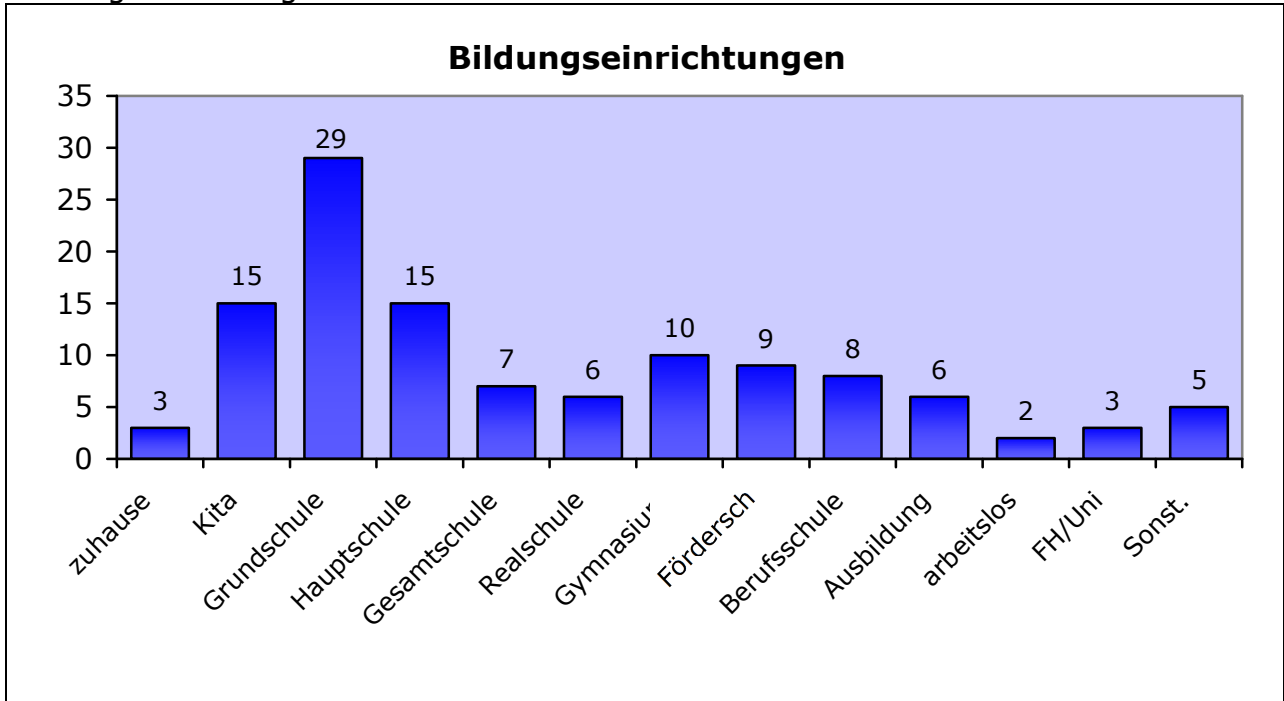


Obwohl der Anteil der Jungen im zurückliegenden Jahr angestiegen ist, ist Jungenarbeit als Stichwort in der Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt nach wie vor ein Stiefkind.

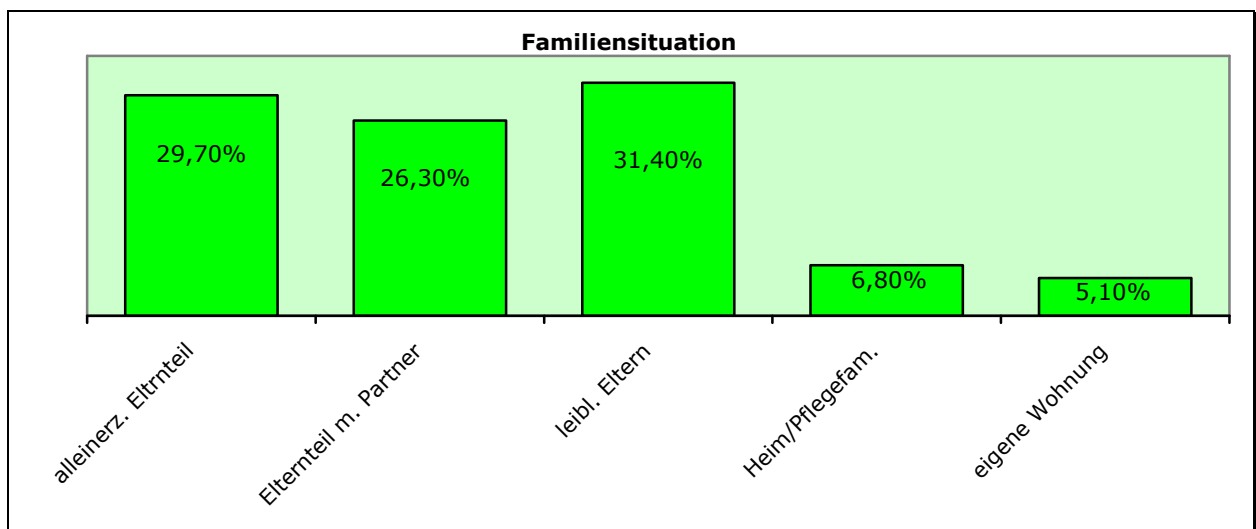
Geschlechterverteilung 2011



So heterogen wie die Altersverteilung ist die Verteilung auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen.



Die **Familiensituation** der von sexueller Gewalt betroffenen Kinder stellt sich wie in den Vorjahren als Folge oder möglicher Risiko-/Belastungsfaktor dar.



Lt. Wikipedia ist „Die Stieffamilie der dritthäufigste Familientyp in Deutschland nach Kernfamilie und Ein-Eltern-Familie bzw. Alleinerziehenden mit einem Anteil von 13,6 % der Familien mit Kindern unter 18 Jahren.“ <http://de.wikipedia.org/wiki/Patchworkfamilie>

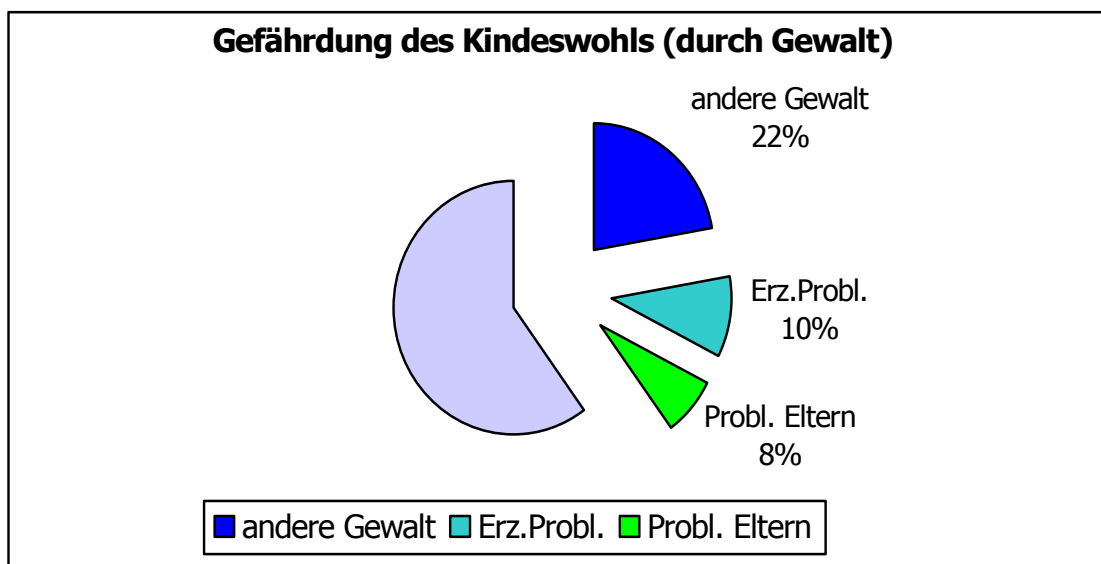
Die Kategorie **Gefährdung des Kindeswohls** durch das Erleben von Gewalt umfasst

- Vernachlässigung
- Körperliche Gewalt
- Psychische Gewalt
- Sexuelle Gewalt

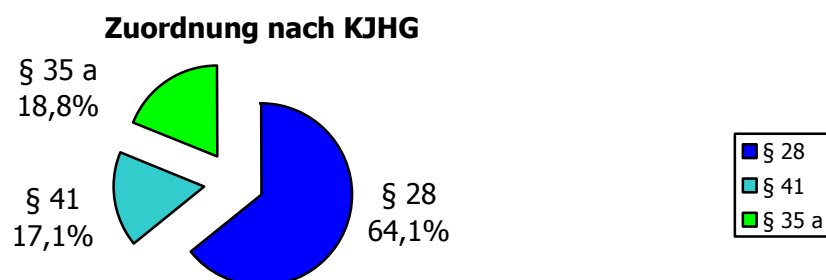
Nach der Aufgabe des Fachdienstes ergibt sich der Anmeldegrund:

Erleben von sexualisierter Gewalt.

Sexualisierte Gewalt geht aber häufig mit anderen Gewaltformen und vielfältigen Belastungen einher. **Zu der erlebten sexualisierten Gewalt** sind 22 % der Kinder und Jugendlichen (nach Angaben im ersten Kontakt) **zusätzlich** durch andere Formen der Gewalt



der Gewalt (Vernachlässigung, körperliche u./o. psychische Gewalt), durch eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern 10,2% und 7,6% durch massive belastende Probleme der Eltern belastet.



Einzelfallübergreifende Arbeit

Unter dem Titel: „**Realitäten benennen**“ setzte der **Arbeitskreises des nördlichen Märkischen Kreises** gegen sexualisierte Gewalt eine interdisziplinäre Fortbildungsreihe für 2010 - 2011 um. Nach einem ersten Modul zu „Medizinischer Diagnostik bei sexueller Kindesmisshandlung“ in 2010 konnten 2011 folgende Fachtagungen umgesetzt werden:

Sexueller Gewalt in Institutionen: „..... und plötzlich ist es Thema!“

Kinderschutz in Institutionen - Interventions- und Präventionsstrategien in der Praxis - **Prof. Dr. Mechthild Wolff** Hochschule Landshut, (Mitarbeiterin des Runden Tisches)

WP, Menden, 23.03.2011, Heinz-Jürgen Czerwinski



Professorin Mechthild Wolff (links), hier mit Ursula Brandstedt.

Menden. Wenn es für die Öffentlichkeit ein Thema ist, haben die direkt Betroffenen häufig schon extrem belastende Jahre hinter sich. Wie viele Mendener haben sexuelle Gewalt in Institutionen erleiden müssen? Mechthild Wolff, Professorin für Pädagogik an der Hochschule Landshut, referierte bei einer Fortbildung in Menden.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern

- Kindliche Sexualität zwischen altersangemessenen Aktivitäten und Übergriffen - Ulli Freund, Dagmar Riedel - Breidenstein, Maria von Os, **Strohalm e.V., Berlin**

IKZ, Hemer, 18.05.2011



Der „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt“ hatte mit Ulli Freund, Maria von Os, Ursula Brandstedt und Dagmar Riedel-Breidenstein (v.l.) engagierte Expertinnen aufgeboden. Foto: Schröter

Wo hört der Spaß auf?

Arbeitskreis informierte über „sexuelle Übergriffe unter Kindern“

Neben der Umsetzung von Informations- und Präventionsveranstaltungen zu ausgewählten aktuellen Themen war auch die Weiterentwicklung der Arbeit im Umgang mit sexualisierter Gewalt auf kommunaler Ebene ein Thema des letzten Jahres.

Der **zfb**-Facharbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt beschäftigte sich mit der Fortschreibung **Fachlicher Standards für Beratungs- und Hilfsangebote** für Opfer in **Hemer, Iserlohn** und **Menden**. Z.Zt. werden die fertiggestellten Vorlagen in eine **hompape** übertragen, die 2012 im Rahmen einer städteübergreifenden Veranstaltung den Fachkräften der Jugendhilfe vorgestellt wird.

Im **Landtag NRW**, - Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation – wurde der Fachdienst als Sachverständige zum Thema „NRW schützt Frauen und Mädchen vor Gewalt“ angehört. <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MME15-296.html>



Vorstellung der Theaterreihe für Jugendliche „Echt krass! Theater 4You“ u.a. mit dem Theaterstück „Tabu“, das sexuelle Übergriffe nach Chat - Kontakten aufgreift.

IKZ Iserlohn, 08.06.2011, Ralf Tiemann

„Jugendreihe „Echt krass! Theater 4You“ Ein Katalog für Kinderschänder“



Iserlohn. (rat) „Die meisten Menschen kennen solche Fälle wohl nur aus dem „Tatort“ oder anderen Krimis. Dass sich Triebtäter aber in Chatrooms wie SchülerVZ oder Facebook tummeln und als arglose Gleichaltrige Kontakt zu Kindern und Jugendlichen suchen, ist auch in Iserlohn an der Tagesordnung.“

Vortrag zum Thema **„Trauma“** im Rahmen des Vorbereitungsseminars für Adoptiv- und Pflegeeltern der Jugendämter Iserlohn und Hemer.

Januar 2012

Ursula Brandtstedt